

Jugendhilfe Wolfenbüttel e.V.

# Jahresbericht 2023

Ambulante Sozialpädagogische Angebote  
für junge Straffällige



Jugendhilfe Wolfenbüttel e.V.  
Neuer Weg 6 · 38302 Wolfenbüttel  
Tel 05331 . 9963 0  
Fax 05331 . 9963 19  
[www.jugendhilfe-wolfenbuettel.de](http://www.jugendhilfe-wolfenbuettel.de)

## Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort.....	3
2. Betreuungsangebote/Weisungsformate.....	5
2.1 Betreuungsweisung/ Einzelbetreuung.....	5
2.2 Soziale Gruppenangebote/ Soziale Trainingskurse.....	6
2.2.1 Allgemeiner Sozialer Trainingskurs- Schwerpunkt Gewalt.....	6
2.2.3 Sozialpädagogisch begleitete gemeinnützige Arbeitsweisung.....	9
2.3 Statistik.....	11
3. Täter-Opfer-Ausgleich (TOA).....	14
4. Präventionskurs Sucht.....	15
5. Projekt Rapreflektion.....	17
Ton-Studio Besuch in Braunschweig!.....	18
6. Peer to Peer Projekt.....	19
Gemeinsames Kochen Mini-Golf spielen.....	20
7. Arbeitskreise und Fortbildungen.....	21
8. Qualitätsentwicklung.....	21
9. Kontakte.....	24
10. Impressum.....	25

## 1. Vorwort

**Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kollegen und Kolleginnen, verehrte Mitglieder und Förderer,**

wir freuen uns, mit dem vorliegenden Jahresbericht 2023 einen Einblick in die Entwicklungen unserer ambulanten Angebote für straffällig gewordene Jugendliche geben zu können und Sie über die Aktivitäten des vergangenen Jahres zu informieren.

2023 fanden die Sozialen Trainingskurse mit den Schwerpunktthemen „Gewalt“ und „Sucht“, sowie die pädagogisch begleiteten Arbeitsweisungen, wieder für 95 straffällig gewordene Jugendliche erfolgreich statt.

Die individuellen Problemlagen der Teilnehmenden, wurden auch im Jahr 2023 von dem Team der ambulanten Angebote durch ihre Fachkompetenz, die gute Vernetzung und Beziehungsarbeit gut aufgefangen und bearbeitet. Diese waren, um nur einen Teil zu nennen, Suchtproblematiken, religiös -kulturelle Unterschiede von geflüchteten Teilnehmern, Gewalterfahrungen familiär und außer-familiär, Perspektivlosigkeit und psychische Belastungen.

Die Fallzahlen und erweiterte statistische Auswertungen finden sie wie gewohnt unter dem Kapitel Statistik.

Besorgniserregend sind die vermehrt sexuellen Übergriffe unter Jugendlichen, auch unter Einbezug von Medien. Diese Beobachtung hat uns veranlasst auch dort eine professionelle Haltung und Fachkenntnis zu entwickeln, weshalb für das kommende Jahr ein innovatives Projekt über sexualisierte Gewalt bei Jugendlichen angeboten wird und zeitgleich eine Fortbildung eines Mitarbeiters zu dem Thema besucht wird.

Besonders hervorheben möchten wir noch einmal, dass als freier Träger der Jugendhilfe der Verein im Jahr 2023 sein 40-jähriges Jubiläum gefeiert hat. Dieses wurde gemeinsam mit Kooperationspartner\*innen, Mitarbeiter\*innen und ehemaligen Mitarbeiter\*innen und Förderern im Solferino in Wolfenbüttel gefeiert.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei Allen bedanken, die sich im vergangenen Jahr für die Belange des ASA-Bereichs und damit für die Menschen, die wir betreuen, unterstützend eingesetzt haben. Insbesondere den Kostenträgern und Kooperationspartnern danken wir herzlichst für ihr Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.

**Ambulante Sozialpädagogische Angebote für junge Straffällige**

Liebe Leserinnen und Leser, abschließend danken wir Ihnen für ihr Interesse an unserer Arbeit und bitten Sie, Kontakt mit uns aufzunehmen, falls Sie weitere Fragen zu unseren Angeboten für junge Straffällige haben. Wir informieren Sie auch gerne im persönlichen Gespräch. Alle Kontaktdaten zu den einzelnen Teams und Mitarbeitern\*innen finden Sie am Ende des Berichts.



Sophia Lesemann

## **2. Betreuungsangebote/Weisungsformate**

### **2.1 Betreuungsweisung/Einzelbetreuung**

Die Betreuungsweisung, bei der gemäß § 10 des Jugendgerichtsgesetzes der/die Jugendliche bzw. Heranwachsende per richterlicher Weisung einem/einer Betreuungshelfer\*in zugewiesen wird, beinhaltet in unserem Bereich in der Regel die Teilnahme an einem Sozialen Trainingskurs und einer Einzelbetreuung.

Sowohl die Einzelbetreuung als auch das Gruppenangebot finden regelmäßig im wöchentlichen Rhythmus statt.

Zu Beginn der Weisung wird eine ausführliche Anamnese und ein individueller Förderplan erstellt. Die Einzelbetreuung gestaltet sich aus den Bedürfnissen und aktuellen Erfordernissen der Jugendlichen und Heranwachsenden. Im Vordergrund steht die Regelung elementarer Lebensbedürfnisse und Lebensfragen. Die Motivation und Unterstützung bei der Wohnungs- und Arbeitssuche, die Klärung der existentiellen Absicherung, die Schuldenregulierung und die Hilfe bei Ämtergängen und Kontakten zu anderen Institutionen gehören zu den wiederkehrenden Aufgaben in der Einzelfallhilfe.

Von den insgesamt 64 zugewiesenen Teilnehmer\*innen haben 35 Personen das Angebot der intensiven Einzelbetreuung in Anspruch genommen.

Bei den restlichen 29 Personen wurden Einzeltermine nach Bedarf und Notwendigkeit wahrgenommen. Innerhalb der Einzelbetreuung wurde, soweit möglich, mindestens ein wöchentlicher Termin für die Dauer von 2 Stunden durchgeführt, um die jungen Menschen bei Problemlagen intensiv zu unterstützen. Die Themenschwerpunkte in den Betreuungsweisungen waren individuell auf den jeweiligen Teilnehmer und seine persönliche Lebenssituation angepasst. Durch die verschiedenen belastenden Umstände, war es eine Herausforderung für jeden Teilnehmer und Betreuer, die Förderziele adäquat umzusetzen und zu unterstützen.

Das hohe Maß an akzeptierender Haltung, Empathie und Kreativität eines jeden Mitarbeiters hat eine gute Beziehungs- / Betreuungsarbeit ermöglicht.

## *2.2 Soziale Gruppenangebote/Soziale Trainingskurse*

Sowohl der soziale Trainingskurs mit dem Schwerpunkt „Sucht“, als auch der soziale Trainingskurs mit dem Schwerpunkt „Gewalt“ fanden in 2023 ganzjährig als fortlaufendes Gruppenangebot statt.

Ein geschlossener Anti-Gewaltkurs (Konflikt-Kompetenz-Training) konnte wegen der fehlenden Zuweisungen nicht durchgeführt werden. Die Bausteine des Konflikt-Kompetenz-Trainings sind in dem Angebot des allgemeinen sozialen Trainingskurses mit dem Schwerpunkt „Gewalt“ integriert.

### *2.2.1 Allgemeiner Sozialer Trainingskurs- Schwerpunkt Gewalt*

Im Jahr 2023 haben insgesamt 23 neue Teilnehmer\*innen das Angebot durchlaufen. Der STK wurde von zwei hauptamtlich beschäftigten Sozialpädagog\*innen fortlaufend an jeweils einem Nachmittag pro Woche für die Dauer von drei Stunden durchgeführt.

Von den 23 Teilnehmer\*innen im Berichtszeitraum waren 5 Person weiblich und 18 Personen waren männlich. Die Verurteilungen im Berichtsjahr bestanden vorrangig aus Körperverletzung, Beleidigung, Diebstahl, Nötigung, Sexualdelikten und Fahren ohne Fahrerlaubnis. Die Mehrheit bildeten dabei die Zuweisungen im Bereich Körperverletzung, Beleidigung, Diebstahl und Nötigung. Auffällig dabei war, dass oft Mehrfachverurteilungen im Bereich der Nötigung, Beleidigung und Körperverletzung statt gefunden haben. Die Sexualdelikte sind gegenüber des Vorjahres, von drei Personen auf fünf gestiegen.

Wegen des hohen Anteils an Rohheitsdelikten waren Gewaltformen, Konfliktverhalten, Selbstregulation und Konfliktlösungsstrategien wesentliche Themenschwerpunkte des Kurses. Darüber hinaus wurden vielfältige, auf sich aufbauende Themen in der Gruppe bearbeitet. Dazu wurden die Teilnehmenden angeregt, sich durch zu Hilfenahme unterschiedlicher Settings und Interaktionsübungen besser reflektieren und kennen zu lernen. Weitere Themen bildeten die eigene Biografie und Lebenswelt, Zukunftsplanung, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Kommunikation, Bedürfnisse, Gefühle und Emotionen, das Strafverfahren und die jugendstrafrechtliche Gesetzgebung. Durch die regelmäßige und über einen längeren Zeitraum andauernde Teilnahme konnte der Gruppenzusammenhalt wachsen und sich ein vertraulicher Rahmen entwickeln. Dieser wurde häufig von den jungen Menschen auch genutzt, um persönliche Themen anzusprechen.

### 2.2.2 Sozialer Trainingskurs Sucht

Die Substanzen, die von Jugendlichen am meisten konsumiert werden sind nach wie vor Alkohol, Cannabis und Nikotin (in Tabak oder Verdampfern). Weiterhin sind insbesondere die Verschreibungszahlen für Benzodiazepine und Opiate an Jugendliche (besonders in der Pandemie) erheblich gestiegen. Benzodiazepine sind Medikamente, die nur ein Arzt oder eine Ärztin verschreiben dürfen. Sie können Menschen mit psychischen Erkrankungen kurzfristig helfen, um zum Beispiel mit Angststörungen, Panikattacken oder Schlafproblemen umgehen zu können. Während die Verschreibungen bei Erwachsenen seit einigen Jahren sinken, stiegen sie bei den Jugendlichen deutlich an. Substanzen wie „Benzos“ und Opiate sind gefragt um „runterzukommen“ und zu entspannen. Einige Jugendliche kombinieren auch sogenannte „Uppers“ und „Downers“, und versuchen das eine mit dem anderen zu regulieren. In den letzten Jahren haben wir vermehrt mit Jugendlichen zu tun, die einen erheblichen Mischkonsum von Medikamenten, Alkohol, Amphetaminen, Kokain, Ecstasy und Cannabis haben.

Wie bereits in den Vorjahren hat sich unser spezialisiertes Gruppenangebot, der „Soziale Trainingskurs Sucht“, als Sanktionsangebot für die Justiz, auch im Jahr 2023 etabliert. Der Kurs ist ein Kooperationsangebot der Jugendhilfe Wolfenbüttel und der Lukas Gesundheitswerke GmbH. Diese erfolgreiche Zusammenarbeit besteht seit 21 Jahren und findet in unseren Räumlichkeiten statt. Durch die Straftaten, die entweder einen Verstoß gegen das Betäubungsmittelgesetz beinhalten oder in Zusammenhang mit Alkohol oder Drogen stehen, benötigt man für diese Zielgruppe spezielle methodische Gruppenangebote.

Neben den herausfordernden Entwicklungsaufgaben die Jugendliche und junge Erwachsene zu bewältigen haben, müssen sie aktuell mit schwierigen komplexen gesellschaftlichen Problemlagen zurechtkommen, die teilweise überfordernd sind und zu verschiedenen Auffälligkeiten u.a. vermehrtem Konsum von Suchtmitteln und Medienmissbrauch führen können. Durch unsere Kooperation haben wir die Möglichkeit methodische Gruppeneinheiten aus unserer pädagogischen Arbeit mit methodischen Aufgaben aus der suchttherapeutischen Arbeit zu verknüpfen.

Weiterhin haben die Jugendlichen vor Ort einen festen Ansprechpartner aus der Suchthilfe und sehr häufig sind nach dem Gruppensetting weiterführende Termine in der Suchtberatungsstelle entstanden. So sind beispielsweise zwei der Gruppenteilnehmer während der Weisung in eine Langzeittherapie in eine Suchttherapieeinrichtung gegangen.

Im Jahr 2023 haben 13 Jugendliche im Alter von 17 bis 22 Jahren an Sozialen Trainingskurs Sucht teilgenommen.

Davon waren 8 männlich und 5 weiblich.

Die Straftaten der Teilnehmenden waren: Verstoß gegen das Betäubungsmittelgesetz Diebstahl, sexuelle Nötigung/Vergewaltigung, Sachbeschädigung, einfache vorsätzliche

**Ambulante Sozialpädagogische Angebote für junge Straffällige**

Körperverletzung, gefährliche Körperverletzung, Trunkenheitsfahrt, gewerbsmäßiger Diebstahl.

Innerhalb eines regulären Kursdurchlaufes bearbeiteten wir verschiedene Themenbereiche. Neben der Bearbeitung der Straftat gingen wir auch auf das Jugendgerichtsgesetz, das Betäubungsmittelgesetz, Bewährungsstrafen und die Straßenverkehrsordnung inhaltlich ein. Da viele unserer Teilnehmenden eine MPU oder ein Drogenscreening als zusätzliche Auflage erhalten haben, informierten wir auch zu dieser Thematik ausführlich im Kurs. Ein weiterer Themenblock war die Information über die verschiedenen Substanzen, deren Wirkungen und deren körperliche und physische Folgen.

Weiterhin setzen sich die Jugendlichen im STK-Sucht gemeinsam mit den anderen Teilnehmenden kritisch mit ihrem eigenen Konsum auseinander, erfuhren Risiken der Suchstoffe und versuchten, anhand von Biografiearbeit, individuelle Ursachen für ihren Suchtmittelkonsum zu erarbeiten.

Weitere Themen waren: Definition Sucht, Abhängigkeit, Suchtverlauf, Abhängigkeitsstadien, Psychose und Sucht; Erörterung von Vorteilen des abstinenter Lebens und Erarbeitung von Ressourcen zum nicht konsumorientierten Leben.

Des Weiteren wurden verschiedene Filme zu den Themen Jugendstrafvollzug, Alkohol, Cannabis, Spielsucht und Jugendgewalt angesehen und didaktisch aufgearbeitet.

Zusätzlich wurden erlebnisorientierte Aktionen als Alternative zum konsumorientierten Freizeitverhalten durchgeführt (Billard spielen, Grillen, Zubereitung von gesunden Nahrungsmitteln und die Erstellung von künstlerischen Collagen zum Thema Sucht).

Mit Hinblick auf die, im nächsten Jahr, anstehende Cannabislegalisierung und die damit einhergehenden Herausforderungen, ist eine klare Gesetzgebung und Haltung erforderlich. Daher ist im Jahr 2023 eine Fortbildung von einer Kollegin des ASA besucht worden, die die Neuerungen der Gesetzgebung in den Blick genommen hat.

Zu unserer Arbeit zählt auch präventiv und akut mit jungen Menschen zu arbeiten, deren Konsum von Cannabis weiterhin illegal bleiben wird. Der offene Austausch, über die Auswirkungen vom Cannabiskonsum, gehört zu unserem Verständnis, die Jungen Menschen zu befähigen, die Risiken zu erkennen und sich bewusst gegen den Konsum entscheiden zu können.

Da die Regelungen noch nicht abschließend feststehen, bleibt es abzuwarten, welche Rechtsfolgen sich für einen Teil unserer Teilnehmer\*innen verändern werden.

### 2.2.3 Sozialpädagogisch begleitete gemeinnützige Arbeitsweisung

Im Jahr 2023 haben insgesamt 29 Jugendliche und Heranwachsende am Angebot der sozialpädagogisch betreuten Arbeitsweisungen teilgenommen. Von diesen 29 neu zugewiesenen Teilnehmer\*innen waren 25 Personen männlich und 4 Personen weiblich. Die Anzahl der abzuleistenden Stunden variierte von 10 bis 100 Stunden.

Die Aufteilung der Stunden sah wie folgt aus:

→ unter 20 Stunden:	9 Personen
→ 20 bis 29 Stunden:	6 Personen
→ 30 bis 39 Stunden:	5 Personen
→ 40 bis 49 Stunden:	3 Personen
→ 50 bis 100 Stunden:	6 Person

Das Durchschnittsalter der Betreuten betrug 17,9 Jahre. Der Anteil der männlichen Teilnehmer betrug 87%, der weibliche Anteil lag bei 13%.

Die dominierenden Delikte waren in diesem Jahr Körperverletzungen, Diebstähle und Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz. Darüber hinaus gab es folgende Delikte: Hehlerei, Beleidigung, Nötigung, Verstoß gegen das Betäubungsmittelgesetz, Verbreitung von pornographischen Schriften, Urkundenfälschung und Unterschlagung.

Wie im Vorjahr auch, wurde das Angebot der sozialpädagogisch begleiteten gemeinnützigen Arbeitsweisungen als fortlaufende Gruppe, ganzjährig durchgeführt.

Begleitet wurde das Angebot der betreuten Arbeitsweisungen von zwei hauptamtlichen Sozialpädagog\*innen und zwei Honorarkräften für die handwerklichen Aufgaben und der Gartenpflege.

Folgende Inhalte/Tätigkeiten waren im Berichtsjahr Bestandteil der sozialpädagogisch betreuten Arbeitsleistungen:

- Pflege des Gartens und des Außengeländes
- einfache Instandhaltungs- und Reparaturarbeiten am Haus und auf dem Gelände der Einrichtung
- kreative Projekte mit dem Werkstoff Holz
- Maskenbau mit dem Wertstoff Ton
- Stricken und Häkeln von Schals als Spende für das Cafe Clara
- kreative Projekte zur Herstellung alltagstauglicher Gegenstände
- Bearbeitung jugendspezifischer Themen aus der Lebenswelt der jungen Menschen
- themenorientierte Einheiten, wie beispielsweise die Reflexion der eigenen Straftat, das Jugendstrafrecht und -verfahren, biografisches Arbeiten, berufliche Ori-

entierung, etc.

Zusätzlich zu den regulär anfallenden Aufgaben im Garten, am Haus sowie der Projektarbeiten wurde eingeführt, dass saisonal und preiswert gekocht oder gebacken wird. Auf diesem Wege haben die jungen Menschen gelernt, wie sie bspw. die selbst geernteten Äpfel oder Zwetschgen aus dem Garten des Jugendhilfe Wolfenbüttel e.V. weiter verarbeiten können und gleichzeitig konnten sie ihre Fähigkeiten in der Küche schulen. Dies stieß bei allen auf großes Interesse und Freude.

Weiterhin wurde die gute Vernetzung vor Ort genutzt und die örtliche Beratungsstelle zur beruflichen Orientierung (Pro-Aktiv Center) besucht.

Vor Beginn der Weisung wurden jeweils ausführliche Erstgespräche geführt, um die Hintergründe der Straftat, individuelle Problemlagen und Unterstützungsbedarfe des Jugendlichen zu ermitteln. Anschließend wurde überprüft, ob die junge Person ggf. vorrangig individueller Unterstützung bedurfte, bevor sie in die Gruppe einmünden konnte. Aus diesem Grund haben von den 29 Teilnehmenden insgesamt 6 Personen einen erweiterten Unterstützungsbedarf bekommen, in Form einer unterschiedlich intensiven Einzelbetreuung. In diesem Setting wurden dann Themen wie Zukunftsperspektiven und Berufsfindung, schulische/berufliche Orientierung, wirtschaftliche Absicherung, Schuldenregulierung oder der Aufenthaltsstatus bearbeitet. Weiterhin gab es Einzelsettings zu den Themen Sucht, Therapievermittlung, Konfliktpotenzial, häusliche Gewalt, Schulverweigerung, familiäre Probleme.

Die Gruppentermine der sozialpädagogisch betreuten Arbeitsstunden begannen mit einer Befindlichkeitsrunde, anschließend wurden die aktuell anliegenden Projekte thematisiert und die Aufgaben verteilt. Gleichzeitig bot die Anfangsrunde den jungen Menschen Raum aktuell Wichtiges mitzuteilen. Neben der Durchführung unterschiedlicher Projekte und der Erledigung anstehender Aufgaben wurden auch jugendspezifische Themen aus deren Lebenswelt besprochen.

## 2.3 Statistik

### 1. Überblick über die Pflichtteilnehmer\*innen

	Anzahl 2023	männl.	weibl.	Stadt	Landkreis
Betreuungsweisungen:	35	25	10	18	17
Betr. Arbeitsweisungen:	29	25	4	18	11
<b>Zuweisungen insgesamt:</b>	<b>64</b>	<b>50</b>	<b>14</b>	<b>36</b>	<b>28</b>

	Anzahl 2023	Durchschnittsalter (in Jahren)		ausl. männliche Jugendliche	ausl. weibliche Jugendliche
		männl.	weibl.		
Betreuungsweisungen:	35	18,1	17,6	7	4
Betr. Arbeitsweisungen:	29	17,5	18,3	6	4
<b>Gesamt:</b>	<b>64</b>	<b>17,8</b>	<b>17,9</b>	<b>13</b>	<b>8</b>

Betreuungsweisungen, die 2022 begonnen und 2023 beendet wurden: 16 Personen

Betr. Arbeitsweisungen, die 2022 begonnen und 2023 beendet wurden: 16 Personen

**Pflichtteilnehmer\*innen insgesamt: 96 Personen**

### 2. Überblick: Freiwillige Teilnehmer\*innen

freiwillige Teilnehmer*innen nach Ablauf der Pflichtzeit	20 Personen
Freunde und Freundinnen der Pflichtteilnehmer*innen	9 Personen
sonstige Teilnehmer*innen, die Beratungsgespräche in Anspruch nahmen	0 Personen

### 3. Mehrfachsanktionen bei den Betreuungsweisungen

A. Von Doppelsanktionen betroffene Jugendliche: 12 Personen

B. Von Dreifachsanktionen betroffene Jugendliche: 1 Personen

C. Von Vierfachsanktionen betroffene Jugendliche: 0 Personen

## Ambulante Sozialpädagogische Angebote für junge Straffällige

### 3.1 Die Doppel- bzw. Mehrfachsanktionen betreffenden Betreuungsweisungen

Betreuungsweisung und Arbeitsstunden:	10 Personen
Betreuungsweisung und Freizeitarrrest:	1 Personen
Betreuungsweisung u. Jugendstrafe auf Bewährung:	0 Personen
Betreuungsweisung und Geldstrafe:	1 Personen
Betreuungsweisung und Präventionskurs Sucht:	1 Personen

*Anmerkung: Doppelnennungen sind möglich!*

### 3.2 Zeitdauer der Betreuungsweisungen:

Zeitdauer:	Anzahl
3 Monate	20 Personen
6 Monate	15 Personen
12 Monate	0 Personen
nur Einzeltermine	1 Personen

### 4. Mehrfachsanktionen bei betreuten Arbeitsweisungen:

Von Doppelsanktionen betroffene Jugendliche:	8 Personen
Von Dreifachsanktionen betroffene Jugendliche:	1 Personen

### 5. Zeitdauer der betreuten Arbeitsweisungen:

Zeitdauer:	Anzahl:
unter 20 Stunden	9 Personen
20-29 Stunden	6 Personen
30-39 Stunden	5 Personen
40-49 Stunden	3 Personen
50-100 Stunden	6 Personen
über 100 Stunden	0 Personen

### 6. Art und Anzahl der aufgetretenen Delikte

Deliktarten	Betreuungsweisungen	Betr. Arbeitsweisungen
	35 Personen	29 Personen
Körperverletzung	6	2
gefährliche Körperverletzung	5	2

## Ambulante Sozialpädagogische Angebote für junge Straffällige

Verstoß gegen das BTMG	4	1
Sachbeschädigung	3	2
Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte	1	1
Beleidigung	2	0
Bedrohung	2	1
Betrug	1	1
Leistungserschleichung	1	1
Diebstahl	7	4
Fahren ohne Fahrerlaubnis	1	1
Nötigung	2	2
Verstoß gegen das Waffengesetz	0	1
Sexualdelikte	2	3
Verstoß gegen das Pflichtversicherungsgesetz	0	1
Missbrauch von Notrufen	1	0
Fahrerflucht	1	1
Hausfriedensbruch	1	1
Trunkenheit im Straßenverkehr	1	1
Geldfälschung	0	1
Versuch der Strafvereitelung	0	1
Hehlerei	1	1

*(Mehrfachnennungen möglich)*

### 3. Täter-Opfer-Ausgleich (TOA)

Im Bereich des Täter-Opfer-Ausgleichs gab es im Jahr 2023, 6 Zuweisung über die Staatsanwaltschaft Braunschweig im Rahmen eines Diversionsverfahrens. Das Instrument des TOA kann von allen Beteiligten im Jugendstrafverfahren angeregt werden. Die Konfliktparteien können sich unabhängig voneinander jederzeit an die Fachstelle wenden. Weitere Schritte werden dann gemeinsam abgestimmt.

Neben dem klassischen Ausgleichsverfahren im Rahmen einer Konfliktschlichtung oder Wiedergutmachung bieten wir auch :

- ◆ Konfliktvermittlung bei Selbstmeldern
- ◆ Wiedergutmachungskonferenzen für Konfliktfälle bei größeren Gruppen/Familien
- ◆ Aufklärung und Schlichtung bei Mobbingfällen
- ◆ Aufarbeitung der Tatfolgen ohne Begegnung von Geschädigten und Tatverantwortlichen

#### Kurzbeschreibung des Ausgleichsverfahrens / TOA

Durch das Ausgleichsangebot erhalten die Betroffenen einer Straftat die Möglichkeit mit Hilfe einer/eines allparteilichen Vermittlers\*in die Auswirkungen einer Straftat zu be- und verarbeiten.

Unter der Voraussetzung einer freiwilligen Teilnahme wird eine Begegnung aller Beteiligten durch Vorgespräche intensiv vorbereitet. Neben der Konfliktbearbeitung erarbeiten die Beteiligten eine gemeinsam ausgehandelte und von allen akzeptierte Form der Wiedergutmachung. Sind die Voraussetzung einer direkten Begegnung nicht gegeben, können auch andere Formen der Konfliktschlichtung und Wiedergutmachung angeboten werden ( Brief, Video, etc.).

Der TOA richtet sich an jugendliche und heranwachsende Beschuldigte einer Straftat und deren Geschädigte. Zusätzlich können Familienangehörige , indirekt Betroffene, weitere Bezugspersonen, Unterstützer aus dem sozialen Umfeld oder professionelle Fachkräfte einbezogen werden.

Folgende **Voraussetzungen** bilden die Grundlage für die Durchführung :

- freiwillige Teilnahme
- persönlicher Tatbezug / persönliche Betroffenheit / persönliches Interesse an der Teilnahme
- Tateingeständnis seitens des/der Tatverantwortlichen
- Bereitschaft zur Selbstreflexion / Entschuldigung und ggf. Wiedergutmachung zu leisten

Deliktschwere und strafrechtliche Vorbelastungen bilden für eine Teilnahme keine Hinderungsgründe. Die Geschädigten sollten bei einer persönlichen Begegnung nicht (mehr) unter einer posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS) leiden und sich einer Begegnung mit dem\*r/den Täter\*innen gewachsen fühlen.

#### Allgemeine Zielsetzungen von Ausgleichsverfahren /TOA

- Förderung von Eigenverantwortung und Partizipation;
- umfassende Wahrnehmung und Würdigung der Auswirkungen einer Tat von und für alle Beteiligten/Betroffenen;
- alle Beteiligten können sich als aktiv Handelnde begreifen, deren Zutrauen, Verantwortungsübernahme und Konfliktkompetenz nachhaltig gestärkt werden;
- Verletzungen werden ausgeglichen bzw. besser verarbeitet und (Folge-)Kosten können minimiert werden;
- durch die Einstellung des Verfahrens werden weitere Viktimisierungen der Geschädigten vermieden und die Gefahr von Stigmatisierungen jugendlicher Straftäter\*innen minimiert.

## 4. Präventionskurs Sucht

Der „Präventionskurs Sucht“ stellt ein niedrighschwelliges Gruppenangebot für Jugendliche im Alter von 14 bis 20 Jahren dar und richtet sich an Teilnehmende, die noch nicht erheblich strafrechtlich aufgefallen sind und die aufgrund ihres Suchtmittelkonsums Schwierigkeiten in Schule, Elternhaus, bei Bildungsträgern und Wohneinrichtungen haben.

Diesen Kurs führen wir in Kooperation mit der Präventionsfachkraft der Lukas Werk Gesundheitsdienste GmbH Wolfenbüttel seit 19 Jahren durch.

Da der Suchtmittelkonsum bei Jugendlichen andere Funktionen und auch Ursachen hat als bei Erwachsenen, bedarf es spezieller methodischer Ansätze um dieser Zielgruppe gerecht zu werden.

Die Teilnahme an dem Kurs erfolgt ohne justizielle Zuweisung, die Jugendlichen melden sich in der Regel jedoch nicht selbstständig zu diesem Kurs an, da ihnen erfahrungsgemäß das Problembewusstsein bezüglich ihres Suchtmittelkonsums fehlt.

Sie werden über das Jugendgericht, Schulen und Bildungsträger sowie über die Eltern zu uns vermittelt.

In der Auseinandersetzung mit anderen Jugendlichen (Integration der peer-group) setzen sich die Teilnehmer\*innen kritisch mit ihrem eigenen Konsum auseinander, erfahren Risiken der Suchtstoffe und versuchen anhand von Biografiearbeit individuelle Ursachen für den Suchtmittelkonsum zu erarbeiten.

### Themen des Kurses:

- eigene Konsummuster erkennen
- Reflexion über das Rauscherleben
- Risikoverhalten erkennen und einschätzen
- persönliche, realistische Ziele setzen und Erfolge realisieren
- eigene Stärken und Ressourcen erkennen
- konsumunabhängige Kontaktfähigkeit erweitern
- Verantwortung übernehmen und Konsequenzen tragen lernen
- Suchtmittelkonsum reduzieren
- Vermittlung von gesundheitlichen, rechtlichen und sozialen Aspekten des Konsums
- im Idealfall Hinführung zur Abstinenz von illegalen Suchtstoffen

### Ablauf des Kurses:

- Vorstellungsrunde, Gruppenregeln
- Partnerinterview
- „Suchtbeutel“ (stoffliche und nicht stoffliche Süchte, legale und illegale Suchtstoffe, u.s.w.)
- Suchtverlauf, Abhängigkeitsstadien

**Ambulante Sozialpädagogische Angebote für junge Straffällige**

- eigenes Konsumprofil erstellen
- individuelle Einschätzung zum Suchtverlauf erläutern und reflektieren
- Film „Partylaunen.. wenn der Drogenkonsum außer Kontrolle gerät“

Im Jahr 2023 haben an diesem Kurs insgesamt 18 Jugendliche teilgenommen.

## 5. Projekt Rapreflektion

Bereits zum siebten Mal fand in der Zeit von 27.03.2023 bis 31.03.2023 eine Zusammenarbeit mit dem Rapper Carlos Uthermühlen statt, der das Projekt Rapreflektion durchführte.

„Rapreflektion“ ist ein RAP Projekt, das sich an Jugendliche zwischen ca.13 -21 Jahren richtet.

In dem oben beschriebenen Zeitraum richtete sich das Angebot an unsere Zielgruppe und es nahmen 7 Jugendliche ( 6 Jungen und 1 Mädchen) am Workshop teil.

In einem Zeitraum von täglich jeweils 3 Stunden fand an 4 Nachmittagen eine Vertiefung in die Thematik, in Zusammenarbeit mit dem Rapper Carlos statt.

Zum Abschluss wurde ein gemeinsamer Song im Studio aufgenommen.

Im Workshop bekamen die Jugendlichen einen Einblick in die Thematik des Rap und sie erhielten die Möglichkeit das Schreiben von eigenen Textpassagen auszuprobieren.

Themen, die die Jugendlichen hier beschäftigten waren Perspektivlosigkeit, Straffälligkeit, die eigene Biographie, Gewalt in der Familie, Schulden und das Thema Drogen.

Die entstandenen Textpassagen wurden dann gesammelt, um sie später in einem gemeinsamen Song zusammenzufassen.

In der Gruppe wurden die Texte vorher gemeinsam diskutiert und ausgewählt um einen gemeinsamen Song zu gestalten.

Zur Vermittlung von Taktgefühl, wurden instrumentale Beats als Hilfsmittel genutzt.

Die Teilnehmenden haben mit viel Freude und Engagement einen Song erarbeitet.

Der im Workshop entstandene Song „Dinero“ handelt von der Geldgier der Menschen, und dass sie das Wichtigste im Leben dadurch vernachlässigen und verpassen.

### **Textpassagen:**

*Unsere Augen auf Dinero, wir haben Chancen verpasst , aber wir wollen es nicht sehen.*

*Es geht um mehr und mehr Geld, keiner gönnt den Anderen was*

*Zuviel durchgemacht zuviel Wut gehabt.*

*Keiner der es checkt , das es nur um Para geht*

*Doch am Ende wirst du nix in dein Grab mitnehmen, die Zeit rennt*

*leb nicht in der Vergangenheit schalt dein Kopf aus, raus aus diesem Teufelskreis*

*Ich kann die Zukunft ändern, wenn ich diesen Weg beschreift, ich kann nur etwas ändern wenn ich hier am Leben bleib.*

*Träume nicht zuviel, du hast nicht mal ein Ziel*

*Das ist alles nur ein Spiel, trotzdem bleiben wir stabil*

*Ich hab probiert, probiert alles zu versuchen, keiner hinter mir, wie oft war ich am Bluten*

*Keiner hinter mir,gehe alleine diese Stufen.Brauche keinen und höre sie rufen.*



**Texte schreiben und  
die Melodie einüben!**



**Die Aufnahmen gehen los!**



**Ton-Studio Besuch in Braunschweig!**

## 6. Peer to Peer Projekt

Im Jahr 2023 wurde das innovatives Peer to Peer Projekt erfolgreich fortgeführt.

Die Verknüpfung der beiden Peergroups fördert eine Auseinandersetzung mit dem persönlichen Verantwortungsbewusstsein und der Eigenständigkeit sowie einer Vorbild Funktion.

Mit dem Peer to Peer Projekt verband sich das Ziel, den straffällig gewordenen Jugendlichen und jungen Heranwachsenden aus der Stadt und Landkreis Wolfenbüttel , Chancen der persönlichen Weiterentwicklung über die regelmäßigen Angebote hinaus, zu bieten.

Ziel des Projektes war es, zwei unterschiedliche Peergroups zueinander zu führen und Verständnis füreinander zu gewinnen und peergruppenübergreifend miteinander auskommen zu lernen. Weiteres Ziel des Projektes war es, in Kooperation mit Kindern des Stadtteiltreffs Auguststadt und Jugendlichen des ASA Bereichs, die Möglichkeit zu bieten ihre Jugendräume zu erschließen und eine breit aufgestellte Lebensraumkenntnis zu ermöglichen.

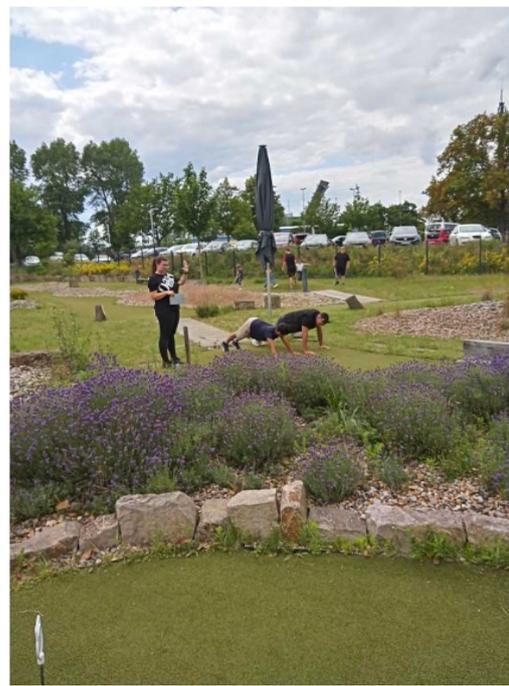
Durch das Zusammenbringen beider Peergroups durch sportliche Aktivitäten, wie Mini-golf, Pacour Lauf, Schnitzeljagden oder aber auch gemeinsames Kochen, basteln und backen, gelang es recht schnell, Vorurteile und Berührungsängste abzubauen.

In der inhaltlich und methodischen Gestaltung und Ausrichtung versuchen wir mit diesem Projekt, einer frühzeitigen Kriminalisierung und sozialen Desintegration von jungen Menschen entgegenzuwirken. Im Zuge des Projekts haben sich die Jugendlichen aus dem ASA Bereich und die Kinder des Stadtteiltreffs Auguststadt ein mal die Woche nachmittags getroffen und haben gemeinsam Freizeitaktionen gestartet.





**Gemeinsames Kochen**



**Mini-Golf spielen**



**Schnitzeljagd mit anschließendem Bolzplatzbesuch**

## 7. Arbeitskreise und Fortbildungen

Wir sind in folgenden Gremien und Arbeitskreisen vertreten:

- Runder Tisch Justiz
- Arbeitskreis „Präventionsrat Wolfenbüttel“
- Arbeitskreis „Kinder und Jugendpsychiatrie“ im Sozialpsychiatrischen Verbund
- LAG Niedersachsen für Ambulante Sozialpädagogische Angebote nach dem Jugendrecht e.V., Mitgliedschaft, Vorstandsarbeit und Regionalgruppe Süd
- Mitgliedschaft DVJJ - Deutsche Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen e.V.
- „Fachgruppe Sucht“ im Sozialpsychiatrischen Verbund
- Systemsprenger-Verbund

## 8. Qualitätsentwicklung

Der Jugendhilfe Wolfenbüttel e.V. setzt sich intern und extern für die Qualitätsentwicklung in unterschiedlichen Leistungsbereichen der Kinder- und Jugendhilfe ein.

Die Qualität wird durch folgende Standards gesichert:

- Kooperation mit dem „Runden Tisch Justiz“ und durch Vernetzung vor Ort
- Kollegiale Beratung
- Supervision
- Fachberatung
- wöchentliche Teamsitzungen
- Inhouse- Fortbildungen
- Evaluation, Statistik, Sachbericht, Jahresbericht
- Einhaltung der Qualitätsstandards des Landes und der LAG

Jugendhilfe Wolfenbüttel e.V.  
Verwaltung  
Neuer Weg 6  
38302 Wolfenbüttel

Wolfenbüttel, den

**Aufnahmeantrag**

Hiermit beantrage ich die Aufnahme in den Jugendhilfe Wolfenbüttel e.V. (Vereinsregister AG Braunschweig Nr. 150299)

Der jährliche Mitgliedsbeitrag von 18,50 EUR

- wird von mir im ersten Quartal des Jahres überwiesen
- (Bank für Sozialwirtschaft IBAN: DE96251205100007406600, BIC: BFSWDE33HAN)
- ich habe eine Einzugsermächtigung erteilt

Name: ..... Vorname:.....

Geburtsdatum: .....

Anschrift: .....

Telefon-Nr.: .....

Mailadresse: .....

Bankverbindung: IBAN: ..... BIC: .....

.....  
(Unterschrift)

.....  
(Ort, Datum)

### Spenden

Der Jugendhilfe Wolfenbüttel e.V. ist ein gemeinnütziger Verein und anerkannter Träger der freien Jugendhilfe.

Wir freuen uns über Ihre Spenden, die wir als Sach- und besonders als Geldspenden sehr gut für unsere verschiedenen Präventionsprojekte in Schulen und in den anderen Leistungsbereichen einsetzen können.

Gerne können auch Sie konkrete Vorstellungen über den möglichen Einsatz Ihrer Spende benennen.

Eine Spendenquittung erhalten Sie umgehend.

### **Unsere Bankverbindung lautet:**

**Bank für Sozialwirtschaft**

**BIC: BFSWDE33XXX**

**IBAN: 79 3702 0500 0007 4066 00**

## 9. Kontakte

	<p><b>Ambulante Sozialpädagogische Angebote für junge Straffällige</b>                  Sophia Lesemann (Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin B.A.)                  Heike Küsel (Dipl.-Sozialpädagogin)                  Yannek Wall (Sozialpädagoge/Sozialarbeiter B.A.)</p> <p>Tel. 05331-996315                  E-Mail: <a href="mailto:ambulante.massnahmen@jugendhilfe-wolfenbuettel.de">ambulante.massnahmen@jugendhilfe-wolfenbuettel.de</a></p> <p><b>Täter-Opfer-Ausgleich (TOA)</b>                  Beate Ulrich (Dipl.-Sozialpädagogin)</p>
 	<p><b>Verwaltung</b>                  Anja Flechner (Steuerfachangestellte)                  André Pätzold (Erzieher/Dipl.-Sozialpädagoge)</p> <p>Tel. 05331-996320                  E-Mail: <a href="mailto:verwaltung@jugendhilfe-wolfenbuettel.de">verwaltung@jugendhilfe-wolfenbuettel.de</a></p>
 	<p><b>Geschäftsführung</b>                  Beate Ulrich                  Tel. 05331-996311                  E-Mail: <a href="mailto:beate.ulrich@jugendhilfe-wolfenbuettel.de">beate.ulrich@jugendhilfe-wolfenbuettel.de</a></p> <p>Marion Westermann                  Tel. 05331-996322                  E-Mail: <a href="mailto:m.westermann@jugendhilfe-wolfenbuettel.de">m.westermann@jugendhilfe-wolfenbuettel.de</a></p>



**Vorstand**

Beate Ebeling (Städtische Rätin a.D.)

Susanne Löb (Dipl.-Sozialarbeiterin/  
Gleichstellungsbeauftragte)

## 10. Impressum

**Herausgeber:**

Jugendhilfe Wolfenbüttel e.V.

Neuer Weg 6

38302 Wolfenbüttel

Tel. 05331-99630

Fax 05331-996319

E-Mail: [info@jugendhilfe-wolfenbuettel.de](mailto:info@jugendhilfe-wolfenbuettel.de)

Homepage: [www.jugendhilfe-wolfenbuettel.de](http://www.jugendhilfe-wolfenbuettel.de)

**Konzept, Redaktion, Text, Gestaltung:**

Sophia Lesemann, Heike Küsel, Yannek Wall, André Pätzold, Beate Ulrich

